

BESCHLUSSVORLAGE V0860/21 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Kulturamt
	Kostenstelle (UA)	3400
	Amtsleiter/in	Klein, Tobias
	Telefon	3 05-4 66 01
	Telefax	3 05-4 66 10
	E-Mail	kulturamt@ingolstadt.de
Datum	23.09.2021	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit	12.10.2021	Kenntnisnahme	
Stadtrat	28.10.2021	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Bürgerfest 2022

Antrag der Ausschussgemeinschaft FDP/JU vom 06.07.2021

Stellungnahme der Verwaltung

(Referent: Gabriel Engert)

Antrag:

Der Antrag der Ausschussgemeinschaft FDP/JU in 2022 anstelle des Herzogsfestes ein Bürgerfest durchzuführen wird nicht weiterverfolgt.

gez.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:**Entstehen Kosten:** ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben		
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:**Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt:** ja nein**Kurzvortrag:**

Auch wenn das Ingolstädter Bürgerfest mit über 120.000 Besuchern das größte Fest Ingolstadts darstellt, so erfreut sich auch das Herzogsfest großer Beliebtheit. Insbesondere die Anhänger historischer Feste werden hiermit angesprochen.

Das Herzogsfest 2022 wurde bereits öffentlich kommuniziert. Ein Ersatz des Herzogsfests durch ein Bürgerfest würde besonders in diesen Zeiten – viele Feste wurden ersatzlos abgesagt durch die Covid-19 Pandemie – für Verdruss in der historisch interessierten Bürgerschaft sorgen, denn das letzte Herzogsfest fand 2018 statt. Derzeit findet das Herzogsfest im 4-Jahres-Turnus statt. Bei einer Absage 2022 wäre somit das nächste Herzogsfest erst wieder für 2026 geplant. Dies wäre definitiv ein zu langer Zeitraum zwischen zwei Herzogsfesten, das Feste würde weitgehend aus der Wahrnehmung der Bürger verschwinden.

Ein entscheidendes Argument für die Durchführung eines Herzogsfestes in 2022 ist jedoch das 550-jährige-Jubiläum der Gründung der Hohen Schule zu Ingolstadt, der ersten Bayerischen Landesuniversität. Dieses Jubiläum soll im Jahr 2022 als Wissenschaftsjahr begangen werden und ein Teil dieses Jubiläums stellt ein erweitertes Herzogsfest dar, welches thematisch einen Bezug zur Universität herstellen soll.

Sollte es im Sommer 2022 weiterhin Einschränkungen auf Grund der Pandemie für Veranstaltungen geben, so ist die Durchführung eines Bürgerfests nur schwer vorstellbar. Alleine die Einhaltung einer 3G-Regelung – oder ggf. einer 2G-Regelung, falls diese dann gefordert sein sollte – kann nur durch Einzäunung und Eingangskontrolle eingehalten werden. Dies wäre bei einem Herzogsfest möglich, bei einem Bürgerfest aber nicht.

Darüber hinaus benötigt ein Bürgerfest das Mitwirken vieler Gastronomen und Veranstalter, die zum Teil eigenständig Programme planen, Künstler engagieren und damit auch wirtschaftliches Risiko tragen. Sollte diesen Beteiligten nicht eine ordentliche und v.a. wirtschaftlich attraktive Durchführung zugesichert werden können, ist die Realisierung eines üblichen Bürgerfest nur schwer vorstellbar, ein weiteres Argument für ein Herzogsfest.

Ein Bürgerfest zusätzlich zum Herzogsfest 2022 auszurichten, kann nicht empfohlen werden. Der Veranstaltungskalender 2022 birgt eine Reihe von Festen, die unterschiedlichstes Publikum ansprechen. Durch die beiden Volksfeste und viele weitere kleinere Feste wäre es eine kaum lösbare Herausforderung, einen geeigneten Zeitpunkt (passendes Wetter, keine Kannibalisierung von anderen Veranstaltungen, etc.) für ein zusätzliches Bürgerfest zu finden.

Ferner soll darauf hingewiesen werden, dass das Kulturamt damit rechnet, dass 2022 viele private Feiern nachgeholt werden, da sie während der Covid-19-Pandemie nicht veranstaltet werden konnten.

Auch mit Blick auf die Finanzen und die personelle Bewältigung ist die Durchführung eines Bürgerfests statt eines Herzogsfestes oder zusätzlich zum Herzogsfest nicht zu empfehlen. Die Organisation und Durchführung eines „üblichen“ Bürgerfests kostet nach Verrechnung aller Erträge und Aufwendung circa 300 Tausend Euro. Dies sind circa 80 Tausend Euro mehr als für das Herzogsfest angesetzt sind. Bei zwei Veranstaltungen müssten 300.000 € zusätzlich im Haushalt bereitgestellt werden.